

Wechsel von Berlin nach Baden-Württemberg zum SJ 2022/2023

Beitrag von „CDL“ vom 15. August 2021 14:17

Sehr gute Entscheidung, BW rockt. 😊

Ja, die Kombi ist nicht perfekt (in der Sek.II vss. keinerlei Einstellungschance, eh sei denn, ein SL einer Privatschule wie [fossi74](#) könnte dich begeistern und überzeugen), aber angesichts deiner Flexibilität die Schulform betreffend könntest du sowohl von der Sondermaßnahme für die Sek.I profitieren (ein Jahr Nachschulung im Angestelltenverhältnis erforderlich) als auch mit etwas Glück eine für die Sek.II geöffnete Stelle an einer GMS ergattern. RP Stuttgart ist perfekt, dort waren gerade die meisten Stellen noch unbesetzt im Nachrückverfahren (wie auch schon im letzten Jahr), ergo beste Chancen auf Einstellung.

Damit zu deinen konkreten Fragen:

Zitat

Wie realistisch ist es, dass man frühzeitig an eine Stelle in BW kommen kann? Gibt es Möglichkeiten sich initiativ bei Schülern/Schulen zu melden und nach deren Bedarf zu fragen, sich vielleicht anschließend sogar speziell anfordern zu lassen? Habt ihr noch Tipps auf Lager, wie ich meine Chancen auf einen Wechsel nach BW erhöhen kann?

Die früheste Zusage erhältst du, wenn du dich im vorgezogenen Vergabeverfahren für den ländlichen Raum vorzeitig bewirbst. Das wird meine ich schon im Februar ausgeschrieben (die genauen Daten findest du über <https://lehrer-online-bw.de/Lde/Startseite> - melde dich nochmal, wenn du nicht fündig werden würdest, dann verlinke ich das PDF). Die nächste Chance bieten die schulscharfen Ausschreibungen, in denen viele nicht vergebene Stelle aus dem Verfahren für den ländlichen Raum erneut erscheinen. Das Listenverfahren ist das späteste Verfahren und insofern zeitlich gesehen natürlich am ungünstigsten für dich, vor allem da sich durch Corona Termine noch nach hinten verschieben könnten auch im kommenden Schuljahr. Angesichts des immensen Bedarfs in vielen Bereichen des RP Stuttgart könntest du auf jeden Fall vorab bei den Schülern eroieren, ob es in deren Bereich eine realistische Chance für dich geben könnte für die GMS oder Sek.I. Falls ja haben die durchaus Möglichkeiten Personalfragen betreffend, auch wenn sie die Vergabeverfahren nicht komplett umgehen können. Nachdem du in Berlin vermutlich nur angestellt bist kannst du dort ja einfach kündigen und bist nicht auf das Ländertauschverfahren angewiesen. Das erleichtert einen Wechsel natürlich enorm. Gerade im Hinblick auf eine Einstellung in der Sek.I würde ich dir diesen Kontakt auf jeden Fall empfehlen. Schulämter können dann auch frühzeitig Kontakte herstellen

zu Schulen begleitend zu den offiziellen Bewerbungsverfahren.

Zitat

Ich bin wie gesagt räumlich flexibel, kann mir Unterricht an jeder Schule/Schulart vorstellen, unterrichte auch fachfremd, falls notwendig und möchte in BW z.B. auch die Fortbildung für Chemie-Unterricht in der Sek I besuchen. Bei dem Lehrermangel sollte da doch irgendwo ein Platz zu finden sein?

Räumliche Flexibilität ist das entscheidende Stichwort, damit solltest du in der Sek.I völlig problemlos einen Platz erhalten können im Rahmen der Sondermaßnahme. Sek.II (Gym.) halte ich wie gesagt bei den Fächern zumindest im staatlichen Schuldienst für praktisch ausgeschlossen (mal abgesehen von dem einen blinden Huhn, welches auch ein Körnchen fand...), dass du dort ein Einstellungsangebot erhalten könntest, schau dir aber vielleicht dennoch das Verfahren für die beruflichen Schulen an. Dort kämst du auch ohne Sondermaßnahme rein und einige allgemeinbildende Fächer haben dort sehr gute Chancen.

Schriebst du Chemie? Sobald du das im Angebot hättest würde sich auch die Sek.II freuen über dich wage ich zu behaupten. Solange du die Lehrbefähigung aber noch nicht hast bringt dir die Bereitschaft nicht viel, denn ob du für so eine Nachqualifizierung zugelassen würdest kann zum Einstellungszeitpunkt noch niemand gesichert sagen. Trotzdem schadet es keinesfalls das anzusprechen im Vorstellungsgespräch. Wir haben exakt einen Chemielehrer an der Schule aktuell, den zu ergattern nicht ganz leicht war. Diese kleinen Diamanten sind nämlich heiß begehrt- nicht nur hier bei uns im RP Stuttgart.

Die Bereitschaft zu fachfremdem Unterricht spielt in der Sek.I durchaus eine Rolle, gerade Schulen im ländlichen Raum haben hier oft größeren Bedarf. Es schadet also keinesfalls, dies bei Einstellungsverfahren zu signalisieren. Überleg dir aber bitte vorher, was du aus welchen Gründen anbieten kannst/willst und was sinnvollerweise auch nicht. Ich erinnere mich an ein Bewerbungsgespräch, wo eine Schule mich nicht nur in meinen drei Fächern einsetzen wollte, sondern zusätzlich noch in Deutsch, Geo, Musik, Ethik und BK fachfremd ("Da müssen Sie gar nicht selbst malen können. Unsere beiden Kunstlehrer legen zu Schuljahresbeginn das gesamte Material bereit und einen Plan, wann sie was machen und das machen Sie dann einfach genau so mit ihren Klassen. Das ist kein Problem."). Ich weiß, es gibt unterschiedliche Einstellungen zu fachfremdem Unterricht, ich persönlich unterrichte allerdings nur fachfremd, was ich aufgrund seiner fachlichen Nähe zu meinen studierten Fächern inhaltlich vertreten und eben auch in einer entsprechenden Qualität unterrichten kann. Insofern kommt Kunst für mich z.B. keinesfalls in Frage, wohl aber die Gesellschaftswissenschaften. Mit Geschichte könntest du sicherlich guten Gewissens Politik, WBS oder auch Ethik anbieten, womöglich auch Geo. Das sollte als Fächerkanon ausreichend sein. Solltest du irgendwann tatsächlich eine Lehrbefähigung für Chemie nacherworben haben wäre das mutmaßlich dein Haupteinsatzfach. Chemielehrkräfte sind wie bereits geschrieben rar im RP Stuttgart und haben entsprechend einseitige Deputate oftmals.

Falls etwas unklar formuliert ist oder sich Folgefragen ergeben: Einfach nachfragen. 😊